

Editorial

Diese Zeitschrift ist in der letzten Zeit zum »Forum« für zwei verschiedene Arbeitsrichtungen materialistischer Psychologie geworden: Einmal, wie vorgesehen, für die Kritische Psychologie, die eine grundlegende Neuorientierung psychologischer Grundbegriffe und Methoden anstrebt, und nach deren Auffassung die traditionell-psychologischen Konzepte und Methoden deswegen prinzipiell in einem neuen, historisch-subjektwissenschaftlichen Paradigma kritisch »aufzuheben«, d.h. auch, in ihrem relativen Erkenntnisgehalt zu bestimmen sind, zum anderen aber immer deutlicher für eine Arbeitsrichtung, die zwar auch eine wesentliche Umorientierung der Psychologie (teilweise ebenfalls, wie die Kritische Psychologie, mit Bezug auf Leontjew) für erforderlich hält, dies aber durch kontinuierliche Weiterentwicklungen im theoretisch-methodologischen Rahmen der bestehenden Psychologie für möglich hält. Dazu gehört insbesondere die wie die Kritische Psychologie materialistisch fundierte Handlungsregulations-Theorie, die mit zahlreichen Arbeiten im FORUM vertreten ist (vgl. etwa FKP 6, AS 49; FKP 8, AS 66; FKP 9, AS 72); dazu gehören aber auch Arbeiten wie die in diesem Band erscheinende Analyse von Brocke und Holling, etc.

Uns ist klar geworden, daß mit dieser Entwicklung der Zeitschrift sich auch eine Änderung der redaktionellen Konzeption durchgesetzt hat, die wir in Zukunft bewußt verfolgen werden und deshalb hier kundtun: Während das FORUM ursprünglich als kritisch-psychologische »Linien-Zeitschrift« konzipiert war, nähert sie sich jetzt in gewissem Sinne einer »Diskussions-Zeitschrift« an, in welcher die genannten beiden Arbeitsrichtungen sich auseinandersetzen. Dies erfordert u.a. eine Änderung unseres bisherigen Prinzips, Beiträge mit einer von der kritisch-psychologischen abweichenden Position grundsätzlich vom Standort der Kritischen Psychologie aus einzuordnen und kritisch in ihrem Stellenwert zu bestimmen. Stattdessen sollen, nachdem die Diskussion sich selbständig entfaltet hat, von der kritisch-psychologischen Position und (soweit verfügbar) der anderen Position aus in größeren Abständen problemzentrierte Arbeiten erscheinen, in denen u.a. die in FORUM-Artikeln der anderen Arbeitsrichtung vertretenen Konzeptionen kritisch verarbeitet sind. (Unser Brauch, Autoren oder Positionen, die vom kritisch-psychologischen Standort — bzw. vom Standort der Redaktions-Mehrheit — angegriffen werden, die Gelegenheit zur Replik im gleichen Band in gleicher Länge zu geben, wird davon selbstverständlich nicht berührt.) Praktisch bedeutet dies z.B., daß wir auf die vorgesehene zusammenfassende Stellungnahme zu den in FKP 6, 8 und 9 erschienenen Artikeln zur Handlungsregulations-Theorie (die von Klaus Holzkamp in Zusammenarbeit mit Martin Hildebrand-Nilshon und Arne Raeithel verfaßt werden sollte) verzichten. Stattdessen soll später eine problemzentrierte Abhandlung zum Verhältnis von Kritischer Psychologie und Handlungsregulations-Theorie unter Aufarbeitung der bis-

her vorgebrachten Gesichtspunkte und Argumente publiziert werden. (Klaus Holzkamp, der weiterhin als einer der Autoren dafür vorgesehen ist, hält dazu im übrigen das vorgängige Erscheinen seines Buches »Geschichtlichkeit des Psychischen. Psychologie als Subjektwissenschaft« im Frühjahr 1983 für unerlässlich, weil darin umfassende Voraussetzungen zur Stellenwert-Bestimmung des Handlungs-Begriffs, damit auch des Grundansatzes der Handlungsregulations-Theorie, entfaltet worden seien, und der Artikel nur unter Bezug auf den dort entwickelten Begründungszusammenhang sinnvoll sei.) Eine weitere Konsequenz unserer redaktionellen Umorientierung ist der Verzicht auf eine ursprünglich vorgesehene kritische Stellungnahme (von Holzkamp und Maiers) zum Beitrag von Brocke/Holling: Auch Konzeptionen der anderen Arbeitsrichtung sollen im FORUM zur Geltung kommen, ohne daß wir immer gleich »unseren Senf dazu geben«.

Eine in diesem Band gestartete Initiative, die (hoffentlich) ähnlich bedeutsam für die Entwicklung der Zeitschrift werden wird, ist der in »Reden/Schreiben über Praxis: Ein Briefwechsell« und in dem zugehörigen Aufruf von Ole Dreier unternommene Versuch, die berufspraktisch tätigen Kollegen stärker in die Arbeit des FORUM einzubeziehen und dazu geeignete Formen der Text-Erarbeitung zu finden. Die Bedeutung, die wir dieser Initiative beimessen, wird durch die *Erweiterung der Redaktion um die Person Ole Dreiers* unterstrichen, der sich bereit erklärt hat (über seine allgemeinen redaktionellen Aufgaben hinaus), die Koordination der Kontakte des FORUM mit der Berufspraxis zu übernehmen, dazu Colloquien zu organisieren, Beiträge zu initiieren und zu betreuen etc. (und der durch seine eigene praktisch-theoretische Arbeit, vgl. sein Buch »Familiäres Sein und familiäres Bewußtsein. Therapeutische Analyse einer Arbeiterfamilie«, Frankfurt/M. 1981, für diese Aufgabe prädestiniert ist).

Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß für Frühjahr 1984, wiederum in Marburg, der III. Internationale Kongreß Kritische Psychologie geplant ist. Als Thema des Kongresses ist von der Fachkommission Psychologie des Bundes demokratischer Wissenschaftler (der auch diesmal Veranstalter werden soll) vorgeschlagen: »*Der Mensch: Subjekt oder Objekt psychologischer Methode?*« Auf diesem Kongreß sollen einmal in Auswertung von realen Forschungsprojekten auf der Basis der Kritischen bzw. materialistischen Psychologie deren zentrale methodologische Grundlagen und die dabei entwickelten Maßstäbe der Objektivität und Verallgemeinerbarkeit der Befunde etc. dargelegt und diskutiert werden. Weiter soll auf dieser Basis offensiv die Auseinandersetzung mit zentralen Positionen bzw. Vertretern der experimentellen Vorgehensweise, statistischen Versuchsplanung, -auswertung, etc. als »Rückgrat« der traditionellen Psychologie geführt werden. Schließlich ist ein ganzer Tag für ein Treffen der kritisch-psychologischen Arbeitsgruppen, wie sie sich in der entsprechenden Rubrik des FORUM vorgestellt haben, reserviert. Dort sollen Organi-

sationsformen überregionaler Zusammenarbeit diskutiert und initiiert werden, durch welche nicht nur die Tätigkeit der bestehenden Gruppen mit Bezug auf Berufspraxis, universitäre Arbeit und Forschung koordiniert und in ihrer Wirksamkeit erhöht werden soll, sondern auch die vielen verstreuten Einzelpersonen, die auf kritisch-psychologischer Basis praktisch und/oder forschend tätig sind, Kooperations- und Diskussionsmöglichkeiten finden sollen. Wir bitten schon jetzt um Anregungen zur Durchführung des Kongresses, Mitteilungen über mögliche Beiträge etc. an die Redaktion, c/o Klaus Holzkamp, Dürerstr. 18, 1000 Berlin 45. Ab Frühjahr 1983 beginnen dann die systematischen Kongreßvorbereitungen.

Wir freuen uns, in diesem Band eine von Georg Rückriem erarbeitete Bibliographie der Veröffentlichungen A.N. Leontjews vorlegen zu können, die (soweit wir sehen) mindestens im deutschsprachigen Raum nach Umfang und Akribie bisher einmalig ist: Daraus erhellt nicht nur die Vieltätigkeit des Leontjewschen Werkes, sondern es entstehen für die *beiden* vorher erwähnten materialistisch-psychologischen Arbeitsrichtungen neue Möglichkeiten, ihren Bezug auf Leontjew zu klären und daraus Leitlinien für weitere fruchtbare Arbeit zu gewinnen.

Bleibt uns abschließend noch die Bitte, in eingesandten Artikeln die Länge von 20 Seiten à 2500 Anschlägen nicht zu überschreiten: Auch auf diese Weise soll u.a. durch Verkürzung der Wartezeiten die Diskussion im FORUM intensiviert und verlebendigt werden.

Juni 1982

Peter Brokmeier

Zum Tod von Peter Brückner

Peter Brückner, am 10. April dieses Jahres 59jährig in seinem französischen Feriendomizil an Herzversagen verstorben, hinterläßt als Wissenschaftler, Essayist und politischer Schriftsteller ein Oeuvre, das auf eigenartige Weise den Eindruck des Unsystematischen, Nicht-Einheitlichen vermittelt. Von der Analyse historischer Gegenstände wie etwa der Briefliteratur aus der Epoche der Französischen Revolution bis zu aktuellen politischen Fragen, wie z.B. derjenigen nach Weg und Ende der Ulrike Marie Meinhof, von der Untersuchung einzelwissenschaftlicher Probleme aus den Bereichen der klinischen Psychologie und Heilpädagogik ebenso wie aus der politischen Psychologie, aber auch der Werbe- und Marktpsychologie bis zum Entwurf einer »Sozialpsychologie des Kapitalismus« reicht der Bogen der Arbeitsschwerpunkte und Interessengebiete, der Problemstellungen und Lösungsversuche — und die Palette der von Brückner anvisierten Thematiken wäre damit noch längst nicht erschöpft. Daß er dabei, souverän und kraftvoll über die Klaviatur sprachlichen Ausdrucks verfügend wie kaum ein zweiter Gelehrter seiner Generation, eine ähnliche